

TARIFERGEBNIS BEI TEXTIL UND BEKLEIDUNG

Akzeptables Ergebnis bei der Firma Gustav Di

metallzeitung sprach mit Norbert Maier, Tarifkommissionsmitglied und Betriebsratsvorsitzender der Firma Gustav Digel in Nag

metallzeitung: Wie bewertest du das aktuelle Tarifiergebnis?

Norbert Maier: In wirtschaftlich schwierigen Zeiten halte ich das Ergebnis für akzeptabel. Eine Lohnerhöhung ist doch das beste Konjunkturprogramm. Nur wenn die Leute mehr Geld in der Tasche haben, können sie sich auch mal wieder was Neues zum Anziehen leisten. Gerade Normal- und Geringverdienende fördern das Wachstum, denn die setzen ihr Geld in Kaufkraft um und werfen es keinen Banken in den Rachen, die morgen damit den Bach runter gehen.

metallzeitung: Welche Vorteile oder auch Chancen ziehst du aus dem Ergebnis?

Norbert Maier: In erster Linie sind es klar die Einkommenserhöhungen für die Kolleginnen und Kollegen, denn in Folge der Kaufkraftstärkung ergibt sich daraus auch wieder um die Chance zur Arbeitsplatzsicherung. Das Ergebnis bringt besonders in den unteren Einkommensgruppen durch die vereinbarten Festbeträge ein Plus. Außerdem bietet der Tarifvertrag die Möglichkeit, in den Betrieben mit besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Beschäftigungssicherung wieder Priorität zu geben. In Betrieben, die wirtschaftlich besser aufgestellt sind, könnten die Einmalzahlungen verdoppelt werden.

metallzeitung: Welche Eckpunkte aus dem Ergebnis betrachtest du eher kritisch?

Norbert Maier: Weniger gut finde ich die Einmalzahlungen. Einen echten Erfolgswert hätten diese nur, wenn sie auch tatsächlich tabellenwirksam als Lohnerhöhungen gezahlt würden. Der Nachteil an derartigen Einmalzahlungen ist schlicht und ergreifend, dass sie meist schneller ausgegeben sind, als man sie erhält und die Beschäftigten nicht nachhaltig davon profitieren können. Ich bin kein Freund von Tarifvertragsbestandteilen, die durch freiwillige Betriebsvereinbarung auch negativ verändert werden können. Gerade in Betrieben mit eher schwachen Interessensvertretungen sehe ich solchen »Kompromissen« eher skeptisch ins Auge.

metallzeitung: Welche Herausforderungen sind nun nach dem Tarifabschluss aus deiner Sicht zu bewältigen?

Norbert Maier: Der Kampf ist leider noch nicht beendet. Die größte Herausforderung liegt nach wie vor darin, dass wir endlich unser Ziele bei der Altersteilzeit und bei der Übernahme der Azubis erreichen müssen. Wir brauchen eine wirksame Beschäftigungsbrücke in den Betrieben. Die Älteren müssen flexibel und finanziell abgesichert aus den Be-

trieben ausscheiden dürfen, damit die Jungen nachrücken können.

metallzeitung: Wie schätzt du die derzeitige Situation speziell bei der Firma Digel im Bezug auf das Tarifiergebnis ein?

Norbert Maier: Aus heutiger Sicht bringt das Ergebnis die Firma in keine schwierige Lage, zumal die aktuelle wirtschaftliche Situation positiv aussieht. Aufgrund dieser Tatsache wird es auch mit dem Betriebsrat bei der Firma Digel keine freiwillige Betriebsvereinbarung zu einer Verschiebung oder gar Kürzung der Lohnerhöhungen geben. So viel steht zumindest derzeit schon mal fest.

metallzeitung: Welche Highlights der Tarifrunde möchtest du besonders hervorheben?

Norbert Maier: Es hat sich wieder mal gezeigt, dass wir von den Arbeitgebern nichts geschenkt bekommen. Nur nachdem die Beschäftigten auf den Kundgebungen geschlossen Flagge und ihre Bereitschaft zu Warnstreiks gezeigt hatten, konnte letztlich in



Norbert Maier

der vierten Verhandlung auch ein annehmbares erzielt werden. Ich bin darauf, dass auch die Kund und Kollegen der Firma mit insgesamt 500 Beschäftigten, sich aktionsbegleitend an der Kundgebung in Ludwigsburg haben. Besonders stark hat sich dabei unsere Dagmar Bürkle, die in auf der Kundgebung, in fachem lautstarkem Applaus der Zuhörer, mente der Jugend für nahme nach der Ausbi stellte. Für diese Beteiligung möchte herzlich bei all meinen nen und Kollegen bed



Die Beteiligung an den Aktionen zeigte Wirkung. Viele Fäden machen stark – gerade in schwierigen Zeiten. Das Ergebnis konnte durch eure Unterstützung erreicht werden. Dafür bedankt sich auch herzlich die IG Metall Freudenstadt besonders bei ihren aktiven Mitgliedern der Firma Digel.

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 – 91 84 33
Fax 0 74 41 – 91 84 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.
Internet:
www.freudenstadt.igmetall.
Redaktion: Reiner Neum
(verantwortlich)